



OBST- UND GARTENBAUVEREIN ZELL AM MAIN



Informationsblatt Nr. 169

Jan. 2014

Ein neues Jahr nimmt seinen Lauf.
Die junge Sonne steigt herauf.
Bald schmilzt der Schnee, bald taut das Eis.
Bald schwillt die Knospe schon am Reis.
Und ob wir nicht bis morgen schau'n,
Wir wollen hoffen und vertraun.

Volksmund

Weihnachten und Neujahr haben wir – so hoffe ich – gut hinter uns gebracht.
Für das Jahr 2014 wünscht die Vorstandschaft des Obst – und Gartenbauvereins
allen Mitgliedern alles Gute, Gesundheit, viel Freude und Erfolg im Garten.

Mit diesem ersten Info- Blatt wollen wir Sie daran erinnern, dass der Beitrag, infolge
der Umstellung der Konten auf das SEPA- Verfahren zum 01.02.2014, bereits zum
20. dieses Monats von Ihren Konten eingezogen wird. Die Einzüge erfolgen dann
noch nach dem alten System und verschaffen uns Zeit, die Konten im Laufe des
Jahres umzustellen. Die Umstellung erfolgt durch uns und Sie müssen nichts unter-
nehmen. Dies wurde, auf Antrag der Kassierer, bei der Jahreshauptversammlung am
13.04.2013 von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen.

Unser Lastschriftmandat wird durch
die Gläubiger-Identifikationsnummer DE80ZZZ00000105423
BIC: GENODEF1WU1
IBAN: DE65790900000005305047 gekennzeichnet.

Für Mitglieder ohne den Bezug des Gartenratgebers werden 6,00 €,
für Mitglieder mit Gartenratgeber-Abo werden 21,00 € eingezogen (15,00 + 6,00).
**Wir bitten Sie darauf zu achten, dass Ihr Konto die nötige Deckung aufweist,
um unnötige Kosten und Umstände bei Rückgabe der Lastschrift zu vermei-
den.**

Für das Jahr 2014 haben wir auch schon 2 Termine:
Am **22.03.2014 Jahreshauptversammlung** um 19:00 Uhr im Gasthaus Rose/ Saal
mit Vortrag.
Im **Mai 2014** (genauer Termin und Anmeldemöglichkeit wird rechtzeitig bekannt
gegeben) fahren wir in den **Schlosspark Dennenlohe** bei Gunzenhausen mit einer
großen Rhododendronanlage. Dies wird ein Halbtagesausflug!

Nachlese:

Der Familienabend am 23.11.2013 war wieder ein voller Erfolg. In der gut besuchten Turnhalle konnten wir auch 7 Mitglieder für Ihre langjährige Treue zum Verein ehren: für 25 Jahre: Eleonore Borst, Christa Mock, Elfriede Seubert, Wolfgang Stumpf, Klaus Dieter Walter;

für 50 Jahre: Benno Krusch und

für 60 Jahre: Josef Konrad.

Den nicht anwesenden Mitgliedern wurde Urkunde, Nadel und ein Präsent persönlich übergeben.

Bei der Tombola, bei der jedes Los gewonnen hat wurden 250 Gewinne an die anwesenden Mitglieder und Freunde ausgegeben. Ein Blumenmeer verteilte sich auf den Tischen. An dieser Stelle noch einmal an alle Helfer und Sponsoren ein herzliches „Vergelt`s Gott“. Ohne die vielen ehrenamtlichen fleißigen Helfer, wäre manches nicht zu bewältigen!

Man hebt einiges auf, so auch ich: Ich habe die Info-Blätter seit ihrer Erstausgabe vom 22.07.1968 archiviert. Diese stammten damals von unserem 1. Vorstand Eduard Kohl. Er schrieb im Info-Blatt Nr. 26 vom April 1975 übers Wetter folgendes:

Auch der Januar und Februar waren mit 10 – 15°C Wärme am Tage viel zu mild.

Nicht einen einzigen Tag konnten die Kinder Schlitten fahren. Dafür wurden wir nun zum Frühlingsanfang mit Schneeschauern und winterlichen Temperaturen reichlich entschädigt. Weihnachten im Klee – Ostern im Schnee.

Hoffen wir, dass sich dieses Phänomen heuer nicht wieder mal bewahrheitet?!

Was ist sonst schon im Garten zu tun:

Die Nistkästen für unsere gefiederten Gartenhelfer sind - sofern noch nicht geschehen - gründlich zu reinigen. Das Nistmaterial kann man im Kompost entsorgen.

Im Januar kann man sich auch einen Gartenplan aufstellen. Ein jährlicher Plan erlaubt es, besser auf die Fruchtfolge zu achten und außerdem kann man bei der Gelegenheit auch den Bedarf an Samen und Pflanzen für das neue Gartenjahr feststellen. Die richtige Fruchtfolge ist wichtig, weil die meisten Pflanzen mit sich selbst unverträglich sind und deshalb stets auf ein anderes Beet kommen sollten. Dies gilt ganz besonders für Petersilie. Auch Bäume und Sträucher der gleichen Art dürfen nicht nacheinander auf den gleichen Platz gepflanzt werden, d.h. Kernobst nicht nach Steinobst und umgekehrt, da die Wurzeln ein Sekret aussondern, das den Wuchs bei Nachpflanzungen der gleichen Art beeinträchtigt. Dies gilt z.B. auch für Stachel- oder Johannisbeeren, bei denen aber ein Bodenaustausch kein großes Problem wäre im Gegensatz zu Baumpflanzungen, wo man schon mind. 1 cbm Erde austauschen müsste.

Noch ein Tipp: Wer genügend Schnittlauchstöcke im Garten hat, kann welche in Töpfe pflanzen und mit warmen Wasser gießen. Bald darauf wird der Schnittlauch treiben, wenn er genügend warm steht.

Bei Zimmerpflanzen gibt es auch im Winter einiges zu beachten:

Vermeiden Sie Zugluft und kaltes Gießwasser;

Genug Abstand zwischen Blumentöpfen auf der Fensterbank halten, damit die Luft gut zirkulieren kann.

Topfazaleen besser tauchen als gießen.

Verblühte Alpenveilchen-Stängel mit einem kräftigen Ruck herausreißen.